



*Das Braune Skapulier –  
der Schutzmantel der Himmelsmutter*



# MILITIA IMMACULATAE

*m-i.info*

Informationen und Bestellung bei:

[www.m-i.info](http://www.m-i.info)

2021

Telefonische Bestellung:

Deutschland: 089 21 5291 91

Österreich: 02716 65 15

Schweiz: 071 5 11 51 44

*Titelbild: Unsere Liebe Frau vom Berge Karmel, [cathopic.com](http://cathopic.com)*

## Inhaltsverzeichnis

Das Braune Skapulier – der Schutzmantel der Himmelsmutter	4
Das Tragen des Skapuliers, eine Form der Weihe	6
Geschichte des Braunen Skapuliers	7
Der Mantel des Elias wird in der Heiligen Schrift erwähnt	8
Ein Zeichen des Heils und des Schutzes	13
Wunder des Braunen Skapuliers	16
Notwendigkeit, das Skapulier zu tragen	24
Das Skapulier ist ein Gebet	26
Die Skapuliermedaille	27
Das Samstagsprivileg – eine Abkürzung zum Himmel	27
Skapulierfakten	33
Aufnahme (Einkleidung) in die Bruderschaft des Braunen Skapuliers	35
Quelle	39
Bestellung von Skapulieren	39

## Das Braune Skapulier – der Schutzmantel der Himmelsmutter

**„Wer mit diesem Skapulier bekleidet stirbt,  
soll das ewige Feuer nicht erleiden.“**

*Worte der Muttergottes an den heiligen Simon Stock*

Das ist das außerordentliche Versprechen, das die Gottesmutter denjenigen gibt, die ihr Braunes Skapulier tragen. Und dieses wunderbare Versprechen macht das Skapulier zu einem sehr kraftvollen Sakramentale. Die Barmherzigkeit des Himmels hat es uns gegeben. Ist es bei solch einer wunderbaren Verheißung nicht höchst klug und weise, diese abgekürzte Form des Karmelitermantels in tiefster Dankbarkeit und Ehrfurcht zu tragen? Dieses Gewand der Anmut – zwei einfache Stücke brauner Wolle über die Schultern getragen – ist ein greifbares Zeichen der seligen Mutterliebe für ihre Anhänger. Wir sollten das Skapulier beim morgendlichen Aufstehen andächtig küssen und auch jedes Mal, wenn wir ein neues Skapulier anbringen, um eines zu ersetzen, das abgenutzt oder beschädigt ist. Für diese Geste der Ehrerbietung erhalten wir einen Teilablass, und wir werden auch daran erinnert, die Mutter-

gottes zu bitten: „Bewahre mich an diesem Tag vor der Sünde und den Gelegenheiten zur Sünde.“



*Links: „Eines Tages werde ich durch den Rosenkranz und das Skapulier die Welt retten“, sagte die seligste Jungfrau Maria dem heiligen Dominikus\*.*

*Rechts: Unsere Liebe Frau von Fatima hielt während des Sonnenwunders am 13. Oktober 1917 das Braune Skapulier in der Hand. Laut Sr. Lucia möchte sie, dass wir alle es immer tragen und jeden Tag mindestens fünf Gesätze des heiligen Rosenkranzes beten.*

*\*Quelle: Fr. Marianus Ventimiglia, Buch über die Geschichte des Karmelordens, 1773, Neapel*

## Das Tragen des Skapuliers – eine Form der Weihe

Das Tragen des Skapuliers Mariens ist eine Möglichkeit, uns ihrem Dienst zu weihen. Die Weihe dient der Bestimmung einer Person oder Sache zu einem heiligen Zweck. Jeder Katholik sollte Maria geweiht sein. Unsere Herrin von Fatima hielt am 13. Oktober 1917, bei der letzten Erscheinung, das Braune Skapulier in der Hand und gemäß Sr. Lucia ist es ihr Wille, dass wir alle das Skapulier tragen. In einem Brief aus dem Jahr 1936, der in Pontevedra geschrieben wurde, zitiert Schwester Lucia unseren Herrn mit den Worten, dass er neben der Hingabe an sein eigenes heiligstes Herz auch die Hingabe an das unbefleckte Herz seiner Mutter wünscht. Die Weihe an Maria als ein Mittel, um ihr größere Ehre und Liebe zu geben, ist also Gottes Wille für uns und schmälert in keiner Weise seine eigene Ehre. Wir zeigen Maria, dass wir sie verehren, sie lieben und ihr jeden Augenblick des Tages vertrauen, indem wir einfach das Skapulier tragen. Der heilige Alfons sagt: „Die allerseligste Maria freut sich, wenn ihre Diener ihr Skapulier als Zeichen dafür tragen, dass sie sich ihrem Dienst gewidmet haben und zur Familie der Mutter Gottes gehören.“

## Geschichte des Braunen Skapuliers

Die Geschichte des Skapuliers ist eng verbunden mit dem Karmelberg, wo der Prophet Elias wirkte (Buch der Könige). Das Volk betete damals Baal (den Teufel) an. Um das Volk zu Gott zurückzubringen, betete Elias für eine Dürre, die das Volk als Zeichen des göttlichen Missfallens verstehen würde. Nachdem es dreieinhalb Jahre lang nicht geregnet hatte, ging Elias auf den Berg Karmel (in Palästina) und bat Gott, Regen zu schicken. Nachdem er eine Zeit lang gebetet hatte, schickte er seinen Begleiter, um zu sehen, ob Regen komme. Sein Begleiter ging den Berghang hinunter, schaute auf das Meer, kehrte dann zu Elias zurück und berichtete, dass er keinen Regen sehe. Also betete Elias noch einmal, schickte dann seinen Gefährten zum Meer hinunter, und wieder gab es keinen Regen. Als der Mann diesmal den Berg hinunterging, sah er eine kleine Wolke aus dem Meer aufsteigen. Und diese Wolke wuchs, bis sie das ganze Land bedeckte. Und aus dieser einen Wolke kam der Regen. In dieser Wolke, welche den ersehnten Regen brachte, sahen die Ausleger ein Vorbild für Maria, welche den Erlöser hervorbringen würde. Der heilige Bonaventura sagt uns, dass jede Seite des Alten Testaments auf die eine oder andere Weise von der allerseligsten Jungfrau spricht. Heilige haben uns



gesagt, dass es zwei weitere Gründe gibt, warum diese Wolke die heilige Jungfrau darstellte:

1. Weil das Meer ein Salzwassermeer ist, die Wolke aber Süßwasser. Die Wolke stellte die Unbefleckte Empfängnis der Gottesmutter dar. Die Muttergottes ist aus einer sündigen Menschheit entstanden, aber sie allein wurde ohne Sünde empfangen.
2. Die Wolke stellte auch die heilige Jungfrau als Mittlerin aller Gnaden dar. Das Regenwasser steht für die Gnade. Das Regenwasser, das auf das ganze ausgetrocknete Land fiel, kam aus einer Wolke. Es kam gleichsam durch die Mittlerin aller Gnaden.

## **Der Mantel des Elias wird in der Heiligen Schrift erwähnt**

Einmal, als Elias den Jordan überquerte, nahm er seinen Mantel ab, berührte den Fluss mit dem Mantel und dieser stoppte den Fluss, so dass er ihn überqueren konnte. Als er in den Himmel aufgenommen werden sollte, bat sein Nachfolger Elisäus Elias um seinen Geist. Die Schrift sagt





*Überreste der ersten Kapelle auf dem Berge Karmel*

uns, dass Elias auf einem feurigen Wagen in den Himmel entrückt wurde und dabei seinen Mantel zurückließ. Dann nahm Elisäus den von Elias hinterlassenen Mantel auf (Könige 2,13). Im 12. Jahrhundert ließen sich Kreuzritter und Pilger auf dem Karmelberg nieder, um im Gedenken an den hl. Elias und zur Ehre der Muttergottes dort ein Leben des Gebetes und der Buße zu führen. Daraus entstand der Karmelorden.

Der heilige Simon Stock wurde 1245 zum Generaloberen des Ordens für Männer ernannt. Der 90-jährige Simon Stock hatte sich unter dem Druck aller äußeren Verfolgungen und inneren Zerwürfnisse allein in seine Zelle



*Statue Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel im Karmelitenkloster  
Stella Maris im Karmelgebirge bei Haifa (Israel)*

zurückgezogen. Am 16. Juli 1251 schüttete er der seligen Jungfrau Maria – der Blume vom Berge Karmel – sein Herz aus und bat sie, ihm und allen Karmelitern zu helfen. Dann erschien ihm, begleitet von einer Vielzahl von Engeln, die heilige Jungfrau, die das Skapulier des Ordens in den Händen hielt, und sagte: **„Dies soll für dich und alle Karmeliten ein Privileg sein, dass jeder, der in diesem [Skapulier] bekleidet stirbt, das ewige Feuer nicht erleiden soll.“**

Das volle Karmeliter-Skapulier, aus brauner Wolle gefertigt, ist etwa 35 Zentimeter breit und wird vorne und hinten bis zu den Knien getragen.

Der heilige Simon gründete kurz nach dieser Erscheinung die Bruderschaft vom Berge Karmel, und so wurde die Verheißung des ewigen Heils auf die Mitglieder der Karmeliter-Bruderschaft ausgedehnt, die mit dem Karmel-Skapulierbekleidet bekleidet sterben. Papst Urban IV. erteilte 1262 diesen Konfraternitätsmitgliedern seinen besonderen Segen.

Bereits 1276 existierte die verkürzte Form des Skapuliers, wie das noch erhaltene kleine Skapulier von Papst Gregor X. zeigt, der in jenem Jahr starb und mit seinem Skapulier begraben wurde. 554 Jahre später wurde es 1830 unversehrt in seinem Grab gefunden und befindet sich noch heute im Museum von Arezzo (Italien).

Es gibt historische Aufzeichnungen von Karmeliterbruderschafts-Treffen von Laien in Florenz, Italien, im Jahr 1280.

## Ein Zeichen des Heils und des Schutzes

Das Tragen des Braunen Skapuliers ist ein Zeichen der Auserwählung, so wie das Beten des heiligen Rosenkranzes ein Zeichen der Auserwählung ist. Am 16. Juli 1251 übergab die Muttergottes dem heiligen Simon Stock das Braune Skapulier. Am 16. Juli 1858, bei der 18. und letzten Erscheinung der Muttergottes in Lourdes, erschien sie Bernadette, gekleidet als Muttergottes vom Berge Karmel.

Das Skapulier steht auch für den Schutz der Gottesmutter und ihre Fürsorge für uns. Sie hat es dem heiligen Simon Stock versprochen: **„Es soll ein Zeichen der Erlösung, ein Schutz in Gefahr und ein Unterpfand des Friedens sein. Wer mit diesem Skapulier stirbt, soll das ewige Feuer nicht erleiden.“** Wie die vielen Wunder zeigen, hat die Gottesmutter im Laufe der Jahrhunderte dieses Versprechen eingehalten. Das von Laien getragene Skapulier besteht aus zwei Stücken brauner Wolle, die durch Band,



Schnur, Kordel oder Kette miteinander verbunden sind. Es ist das Gewand der Muttergottes. Und indem wir das Skapulier anziehen, begeben wir uns unter ihren Mantel. Die Muttergottes streckte uns in Fatima das Skapulier entgegen und möchte offensichtlich, dass wir es tragen und es anderen geben. Der heilige Alfons sagt uns: „Moderne Häretiker machen sich über das Tragen des Skapuliers lustig. Sie prangern es als belanglosen Unsinn an.“ Wir wissen jedoch, dass viele Päpste es gebilligt und empfohlen haben. Zwei große Ordensgründer, der heilige Alfons von den Redemptoristen und der heilige Johannes Bosco von den Salesianern, waren Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel geweiht und trugen beide ihr Braunes Skapulier. Als sie starben, wurde jeder in seinem Priestergewand und Skapulier begraben. Viele Jahre später wurden ihre Gräber geöffnet, die Leichen und heiligen Gewänder, in denen sie begraben waren, waren Staub. **Aber das Braune Skapulier, das jeder trug, war vollkommen intakt.** Das Skapulier des heiligen Alfons ist in seinem Kloster in Rom ausgestellt.

*Rechts: Unsere Liebe Frau vom Karmel überreicht Simon Stock das Braune Skapulier.*



## Wunder des Braunen Skapuliers

Die Hingabe an das Braune Skapulier wurde durch Wunder autorisiert. Gott benutzt Wunder als Zeugnis für die Wahrheit seiner Verheißungen bzw. der Verheißungen seiner Mutter. Wunder werden von Gott gebraucht, um das solide Fundament der Andacht zu bestätigen, welche die Kirche den Gläubigen anbietet. Je größer die Zahl der Wunder, die durch eine bestimmte Andacht erreicht wird, desto mehr lenkt die Kirche unsere Aufmerksamkeit auf diese Andacht und beglaubigt die Wahrheit, dass diese Praxis Gott wohlgefällig ist. Die Andacht zum Braunen Skapulier wurde vom Himmel durch unzählige Wunder bestätigt. Es folgt eine kleine Auswahl.



*Der Rosenkranz und das Skapulier sind untrennbar.*

## Wunder zur Demonstration des Schutzversprechens der Muttergottes

Eines Tages, im Jahr 1944, wurde ein Karmelitermissionar im Heiligen Land in ein Internierungslager gerufen, um die Letzte Ölung zu erteilen. Der arabische Busfahrer zwang den Priester, vier Meilen vor dem Lager aus dem Bus auszusteigen, weil die Straße gefährlich schlammig war. Nach zwei Meilen fand der Missionar seine Füße immer tiefer im Morast versinken. Bei dem Versuch, festen Halt zu finden, rutschte er in eine schlammige Pfütze. Als er an diesem trostlosen Ort zu Tode sackte, dachte er an die Gottesmutter und ihr Skapulier. Er küsste sein großes Skapulier – denn er trug das volle Gewand – und blickte auf den heiligen Berg Karmel, den Geburtsort der Hingabe an die Mutter Gottes. Er rief aus: „Heilige Mutter des Karmel! Hilf mir! Rette mich!“ Einen Augenblick später fand er sich auf festem Boden wieder. Später sagte er: „Ich weiß, dass ich von der heiligen Jungfrau durch ihr Skapulier gerettet wurde. Meine Schuhe waren im Schlamm verloren gegangen und ich war damit bedeckt, aber ich lief die restlichen zwei Meilen barfuß und pries Maria.“

## Vor dem Feuer bewahrt

Im Mai 1957 veröffentlichte ein Karmeliterpriester in Deutschland die ungewöhnliche Geschichte, wie das Skapulier ein Haus vor dem Feuer rettete. In Westboden (Deutschland) war eine ganze Reihe von Häusern in Brand geraten. Als die frommen Bewohner eines Hauses in der Mitte dieser Reihe das Feuer sahen, befestigten sie sofort ein Skapulier an der Haustüre. Funken flogen über und um das Haus herum, aber das Haus blieb unversehrt. Innerhalb von fünf Stunden waren 22 Häuser in Asche verwandelt worden. Das einzige Bauwerk, das unbeschädigt inmitten der Zerstörung stand, war das, an dessen Tür das Skapulier befestigt war. Hunderte von Menschen, die kamen, um den Ort zu sehen, der durch die Gottesmutter gerettet wurde, sind Augen-



*Die bl. Theresia von Lisieux, eine Karmelitin (gestorben 1897), trug das ganze Braune Skapulier vom Berge Karmel.*

zeugen der Macht des Skapuliers und der Fürsprache der seligen Jungfrau Maria.

### **1955 vor einer Explosion gerettet**

1955 geschah im mittleren Westen der Vereinigten Staaten ein Wunder. Ein Drittklässler hielt an einer Tankstelle an, um Luft in seine Fahrradreifen zu pumpen, und genau in diesem Moment kam es zu einer Explosion. Die Kleidung des Jungen wurde verbrannt, aber sein Braunes Skapulier blieb unberührt: ein Symbol für den Schutz Mariens. Obwohl er heute noch einige Narben von der Explosion trägt, hat dieser Mann besonderen Grund, sich in Zeiten der Gefahr an den Schutz der Gottesmutter zu erinnern.

### **Bei einem Flugzeugabsturz gerettet**

Ein Jesuitenmissionar in Guatemala übermittelte den folgenden Vorfall des Schutzes durch das Skapulier der Muttergottes: Im November 1955 stürzte ein Flugzeug mit 27 Passagieren ab. Alle starben bis auf eine junge Dame. Als diese sah, dass das Flugzeug abstürzte, nahm sie ihr Skapulier in die Hand und rief Maria um Hilfe. Sie erlitt Verbrennungen, ihre Kleidung war zu Asche zerfallen,



aber sie und ihr Skapulier wurden von den Flammen nicht berührt.

### **Vor einer Kugel gerettet**

In Frankreich wurde Folgendes berichtet: Als sich die Stadt Montpellier 1622 im Belagerungszustand befand, geschah ein Wunder vor den Augen der gesamten Armee und unter den Augen des Königs von Frankreich, Ludwig XIII. Bei einem allgemeinen Angriff erhielt einer seiner Offiziere, Champrond De Beauregard, eine Schusswunde in der Brust. Die Wunde hätte tödlich sein sollen, aber die Kugel ist nach dem Durchdringen der Kleidung gegen das Skapulier geprallt, ohne dem Offizier auch nur den geringsten Schaden zuzufügen. Erstaunt über das Wunder erzählte der Offizier allen, die um ihn herum waren, davon. Diejenigen, die ihn umgaben, waren Zeugen dieses Wunders und verbreiteten es in der Armee von Rang zu Rang. Schließlich erreichte die Nachricht von dem Wunder das Ohr des Monarchen. Ludwig XIII. meldete sich, um dieses Wunder zu sehen, auf das er aufmerksam gemacht worden war. Er prüfte die Tatsachen sehr sorgfältig, und nachdem er sich mit eigenen Augen von der Realität des Wunders überzeugt hatte, wollte er sich in diese himmlische Rüstung kleiden, das Skapulier aus

den Händen der Karmeliten erhalten, um sich als eines der Mitglieder der Konfraternität einschreiben zu lassen.

## Schutz vor dem Teufel

Im Jahr 2005 hielt ein Priester einen Vortrag über die Zunahme der satanischen Verehrung in der Welt und darüber, wie Erwachsene und kleine Kinder vom Teufel besessen werden, weil sie Dinge wie das Ouija-Brett benutzen, Zauberformeln sagen, die in „Kinderbüchern“ wie der Harry-Potter-Serie die Tür zum Dämonischen öffnen, zu Wahrsagern gehen, usw. Als jemand den Priester fragte, wie man sich neben dem offensichtlichen Weg – Dinge zu vermeiden, die Satan anrufen – vor dem Dämonischen schützen könne, antwortete der Priester: „Tragen Sie das Braune Skapulier Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel zum Schutz vor Flüchen und dem Teufel.“

Man kann verstehen, warum der Teufel gegen diejenigen arbeitet, die das Skapulier fördern, nachdem man die Geschichte des Ehrwürdigen Francis Ypes gehört hat. Eines Tages fiel ihm das Skapulier ab. Als er es ersetzte, heulte der Teufel: „Leg dieses Kleid ab, das uns so viele Seelen entreißt!“



*Die Muttergottes mit dem Jesuskind und dem Braunen Skapulier*

Darauf ließ Francis den Teufel zugeben, dass es **drei Dinge gibt, vor denen sich die Dämonen am meisten fürchten:**

- den heiligen Namen Jesu
- den heiligen Namen Mariens und
- das heilige Skapulier des Karmels

Zu dieser Liste könnten wir noch hinzufügen:

- den heiligen Rosenkranz

Eines Tages besuchte eine junge Frau, bevor sie ins Ordensleben eintrat, den Pfarrer von Ars. Während des Gesprächs fragte er sie: „Erinnern Sie sich, mein Kind, an einem bestimmten Tanzabend, wo Sie waren? Da war ein sehr junger Mann, sehr hübsch, unbekannt, vornehm, bewundert, und alle Mädchen wollten mit ihm tanzen.“ „Ja, ich erinnere mich; als er nie kam, um mich zu fragen, war ich traurig, doch alle anderen Mädchen hatten das Privileg, mit diesem jungen Mann zu tanzen.“ „Sie hätten gerne mit ihm getanzt, nicht wahr?“ „Ja.“ „Erinnern Sie sich, als dieser junge Mann den Tanzsaal verließ, sahen Sie unter seinen Füßen zwei blaue Flammen? Und Sie dachten, es sei eine Illusion Ihrer Augen? Als Sie diesen jungen Mann den Tanzsaal verlassen sahen, sahen Sie Feuer unter seinen Füßen! Es war keine Illusion Ihrer Augen, meine Tochter. Dieser Mann war ein Dämon. Und wenn er nicht zu Ihnen gekommen ist, um Sie zum Tanz



aufzufordern, dann nur aus einem Grund: Sie trugen das Gewand Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel.“

## Notwendigkeit, das Skapulier zu tragen

Während des spanischen Bürgerkriegs in den 1930er Jahren wurden sieben Kommunisten für ihre Verbrechen zum Tode verurteilt. Ein Karmeliten-Priester versuchte, die Männer auf den Tod vorzubereiten; sie weigerten sich. Als letztes Mittel brachte er den Männern Zigaretten, Essen und Wein und versicherte ihnen, dass er nicht über Religion reden würde. Nach kurzer Zeit waren sie alle freundlich, also bat er sie um einen kleinen Gefallen: „Erlauben Sie mir, jedem von Ihnen ein Skapulier aufzulegen? Sechs stimmten zu, einer lehnte ab. Bald gingen alle Skapulierträger zur Beichte. Der siebte weigerte sich weiterhin. Schließlich, nur um seinen sechs bekehrten Freunden zu gefallen, legte er ein Skapulier an, mehr wollte er nicht tun. Der Morgen kam, und als der Zeitpunkt der Hinrichtung näher rückte, machte der siebte Mann klar, dass er nicht nach dem Priester fragen würde. Obwohl er das Skapulier trug, war er entschlossen,

als Feind Gottes in den Tod zu gehen. Schließlich wurde der Befehl erteilt, das Erschießungskommando verrichtete seine tödliche Arbeit, und sieben leblose Körper lagen im Staub verstreut. Mysteriöserweise wurde etwa 50 Schritte von den Leichen entfernt ein Skapulier gefunden. Sechs Männer starben MIT Mariens Skapulier; der siebte starb OHNE Skapulier.

Der heilige Claude gibt uns die Lösung für das Rätsel des verschwundenen Skapuliers: „Du fragst: ‚Was ist, wenn ich in meinen Sünden sterben will?‘ Ich antworte: ‚Dann wirst du in deinen Sünden sterben, *ABER DU WIRST NICHT IN DEINEM SKAPULIER STERBEN.*“ Der hl. Claude erzählt die Geschichte eines Mannes, der dreimal versuchte, sich zu ertränken. Er wurde gegen seinen Willen gerettet. Endlich merkte er, dass er sein Skapulier trug. Entschlossen, sich das Leben zu nehmen, riss er sich das Skapulier vom Hals und sprang ins Wasser. Ohne Mariens Schutzgewand erfüllte sich sein Wunsch und er starb in seinen Sünden.

## Das Skapulier ist ein Gebet

Die heilige Mutter Maria lehrte uns den Wert des Skapuliers. Wenn wir es als Gebet verwenden, zieht uns die Gottesmutter zum heiligsten Herzen ihres göttlichen Sohnes. Es ist daher gut, das Skapulier in der Hand zu halten, während man sich an die Gottesmutter wendet. Ein Gebet, das so geäußert wird, während man das heilige Skapulier hält, ist so vollkommen, wie ein Gebet nur sein kann. Gerade in Zeiten der Versuchung brauchen wir die mächtige Fürsprache der Muttergottes. Der böse Geist ist völlig machtlos, wenn ein Skapulierträger, der der Versuchung ausgesetzt ist, neben seiner stillen Hingabe Maria anruft.

„Hättest du dich mir früher empfohlen, wärst du nicht in eine solche Gefahr geraten“, war der sanfte Vorwurf der Gottesmutter an den seligen Alan. Der heilige Claude de la Colombière sagte: „Weil die verschiedenen Formen unserer Liebe zur Jungfrau Maria und all ihre verschiedenen Ausdrucksformen ihr nicht in gleicher Weise gefallen können und uns daher nicht in gleichem Maße helfen, den Himmel zu erreichen, sage ich ohne zu zögern, dass das Braune Skapulier unter allen am meisten begünstigt wird!“ Er fügt auch hinzu: „Keine Andacht wurde durch zahlreichere authentische Wunder bestätigt als das Braune Skapulier.“

## Die Skapuliermedaille

Papst Pius X. erlaubte auf Bitten der Missionare, dass das Skapulier, nachdem es einmal aufgelegt wurde, durch eine gesegnete Skapuliermedaille ersetzt werden darf. Dies vor allem im Hinblick auf das Klima der Missionsländer oder für diejenigen, die aus anderen ernstesten Gründen das Stoffskapulier nicht tragen können. In demselben Dekret wünschte er jedoch ausdrücklich, dass man am Stoffskapulier festhalte und sagte später: „Ich trage das Stoffskapulier. Lasst es uns niemals ablegen.“



*Die Skapulier-Medaille*

## Das Samstagsprivileg – eine Abkürzung zum Himmel

*von Pater Jerry Urbik, „Göttliches-Wort-Missionar“*

„Bis zum Ende der Welt!“, hat die kleine Jacinta erschrocken wiederholt. „Sie wird bis zum Ende der Welt im Fegefeuer sein!“ Und die schöne Frau kehrte in den Himmel

zurück und ließ die Kinder von Fatima verwundert zurück. Wie konnte ihre Nachbarsfreundin bis zum Ende der Welt im Fegefeuer leiden? Sie war erst 18 Jahre alt, als sie starb. Was mag sie wohl getan haben? Ihr Leben schien überhaupt nicht schlecht gewesen zu sein. „Bis ans Ende der Welt ... im Fegefeuer!“ Diese Enthüllung schockierte die kleinen Seherkinder von Fatima. Gottes Gedanken, Gottes Wege sind nicht wie unsere. Kein Wunder also, dass niemand jemals mit ihm übereinzustimmen scheint, wie er seine Welt regiert. Warum so viel Leid? Warum die schrecklichen Kriege und Atombomben? Und warum hat er ein Hirtenmädchen, das gerade erst begonnen hat zu leben, bis ans Ende der Zeit ins Fegefeuer gesteckt? Da liegt der entscheidende Punkt. Bei so vielen spektakulären Verbrechen und Sünden, die von allen Seiten zur Schau gestellt werden, wird sich ein Junge oder ein Mädchen kaum beunruhigen, im Hinblick auf die eigenen „kleinen“ Sünden, den Schlaf zu verlieren. Denn warum sollte sich jemand über ein gemeines Wort, ein bisschen frechen Ungehorsam oder auch nur ein paar Blicke auf nicht allzu sittsame Bilder beunruhigen? Die wahren Sünder sind die gottlosen Kommunisten, bösartige Mörder, Menschen, die die Unreinheit zu ihrem Hobby machen. Aber so sehen WIR es, so hat es wohl auch das Hirtenmädchen gesehen. Und es wird noch lange, lange Zeit im Fegefeuer sein!

Dennoch kann man kaum jede lässliche Sünde vermeiden, so sehr man sich auch bemüht. Und wenn Sie klug sind, kann Ihr Fegefeuer fast bis zum Nichts verkürzt werden. Alles, was Sie tun müssen, ist, sich ein Ticket mit der Aufschrift „Abkürzung zum Himmel“ zu besorgen. Und Sie können es auch leicht bekommen. Natürlich steckt Fatimas „schöne Frau“, unsere eigene Mutter Maria, hinter der ganzen Sache. Vor siebenhundert Jahren übergab sie ihr Skapulier dem heiligen Simon Stock und versprach, dass jeder, der es im Tod trägt, des Himmels sicher sei. Nur wenige Jahre später kam sie wieder mit einem erstaunlichen Versprechen: „Ich, die Mutter der Gnade, werde am Samstag nach ihrem Tod in das Fegefeuer hinabsteigen und all jene, die mein Skapulier getragen und meine zwei Bedingungen erfüllt haben, in den Himmel führen.“ Das sind nicht ihre genauen Worte, aber das ist der Inhalt. Das ist Ihre Eintrittskarte: das Skapulier der seligen Jungfrau Maria!

Ein alter Mann, den ich kannte, war Maria sein ganzes Leben lang sehr ergeben. Ganz oben auf seiner Liste der liebevollen Dienste für Maria stand seine Skapulierpraxis. Jahrelang bat er sie, ihn an einem Samstag, ihrem eigenen besonderen Tag, sterben zu lassen. Eines Tages saß er allein in seiner Wohnung im dritten Stock, badete seine müden Füße und betete seinen Rosenkranz. Eine Vier-



telstunde später war er tot, den Rosenkranz in der Hand. Die Uhr schlug acht am Samstagabend!

Nun zu der Frage, wie Sie sich diese Karte besorgen können. Einschließlich des Skapuliers gibt es drei Bedingungen:

1. Einmal in der Skapulier-Bruderschaft aufgenommen zu werden und das Skapulier immer zu tragen;
2. Rein zu sein, also das 6. und 9. Gebot zu beachten;
3. Jeden Tag das Kleine Offizium zu Ehren der seligen Jungfrau Maria zu beten.

(Ein autorisierter Priester kann das in fünf Gesätze des Rosenkranzes täglich ändern.) Bei einer ihrer Erscheinungen beklagte sich die selige Jungfrau Maria traurig: „Nur wenige Menschen erhalten das Privileg, das ich anbiete, weil sie die Bedingungen nicht erfüllen.“ Lassen Sie uns also diese drei kleinen Punkte klarstellen und die selige Jungfrau Maria nicht enttäuschen. Die erste Bedingung, das Skapulier immer zu tragen, ist einfach. Das braune Stoff-Skapulier ist das, was Maria wirklich am besten gefällt. Was die Auflegung des Skapuliers betrifft, so mag das bei Ihrer ersten heiligen Kommunion geschehen sein. Wenn das nicht der Fall war, wird es fast jeder Priester für Sie tun. Die zweite Bedingung müssen Sie bereits beachten. Wenn Sie eine Sünde durch Unreinheit begangen haben, haben Sie, wenn Sie sie bereuen

und beichten (und dafür die Absolution erhalten), wieder Anspruch auf das Skapulier-Versprechen der seligen Jungfrau Maria. Drittens sollte Ihnen ein bevollmächtigter Priester eine tägliche Aufgabe zu Ehren Mariens zuweisen (d. h. das Rezitieren des heiligen Rosenkranzes).

### **Autorisierung für das Sabbatinische Privileg**

Die große persönliche Belohnung, die man erhalten kann, ist das „Sabbatinische (oder *Samstags-*) Privileg“ und basiert auf einer päpstlichen Bulle, die am 3. März 1322 von Papst Johannes XXII. herausgegeben wurde. Das Privileg wird häufig so verstanden, dass diejenigen, die das Skapulier tragen und zwei weitere Bedingungen erfüllen (die laut der einzigen existierenden Abschrift der Bulle von der seligen Jungfrau Maria in einer Erscheinung Papst Johannes XXII. gestellt wurden), am ersten Samstag nach dem Tod aus dem Fegefeuer befreit werden. Alles, was die Kirche jemals offiziell bei mehreren Gelegenheiten als Erklärung dafür gesagt hat, ist jedoch, dass diejenigen, die die Bedingungen des Sabbatinischen Privilegs erfüllen, durch die Fürsprache unserer seligen Jungfrau bald nach dem Tod und insbesondere am Samstag aus dem Fegefeuer befreit werden. Diese offizielle Erklärung wurde von Papst Paul V. zu

einer Zeit abgegeben, in der sowohl der Ursprung als auch die Natur des Sabbatinischen Privilegs ernsthaft in Frage gestellt wurden. Der Papst schrieb: „Es ist erlaubt zu predigen ... dass die selige Jungfrau den Seelen der Brüder und Schwestern der Konfraternität der seligen Jungfrau vom Berge Karmel nach ihrem Tod durch ihre fortwährende Fürsprache, durch ihre Stellung und Verdienste, und durch ihren besonderen Schutz beistehen wird, besonders am Samstag, der der Tag ist, den die Kirche besonders derselben seligen Jungfrau Maria widmet ...“ Nach der Gnade der Beharrlichkeit bis zum Tod ist dieser „besondere Schutz nach dem Tod“ der größte aller Vorteile der Skapulierandacht, abgesehen von dem wesentlichen Vorteil der engen Bindung, die die Skapulierandacht zwischen unseren Herzen und dem unbefleckten Herzen Mariens schafft. Wir erinnern uns noch einmal an die Worte, die Papst Benedikt XV. an die Seminaristen in Rom gerichtet hat: „... Das Skapulier der seligen Jungfrau Maria ... genießt *DAS EINZIGE PRIVILEG* des Schutzes auch nach dem Tod.“ In seinem Brief vom 18. März 1922, der an den 600. Jahrestag des Sabbatinischen Privilegs erinnerte, sagte Papst Pius XI: „Es sollte sicherlich ausreichen, alle Mitglieder der Bruderschaft zu ermahnen, die heiligen Übungen fortzusetzen, die zur Erlangung des Ablasses, auf den sie Anspruch haben, vorgeschrieben sind – insbe-

sondere jenes Ablasses, der der wichtigste und *GRÖSSTE* von allen ist, nämlich der sogenannte Sabbatinische Ablass.“

In Anbetracht dessen sollte man sich daran erinnern, dass für den Gewinn einer Belohnung Anstrengungen unsererseits erforderlich sind. So ist es auch mit dem Sabbatinischen Privileg. Die Gottesmutter hat eine höchst großzügige Belohnung für diejenigen versprochen, die als ihre besonderen Kinder unter dem Schutzmantel ihres Skapuliers ausharren. „Ihr werdet unseren Willen und unsere Ermahnung kundtun ... dass man die Praktiken und Übungen der Verehrung der allerseligsten Jungfrau Maria, die seit Jahrhunderten vom Lehramt der Kirche empfohlen werden, stets sehr schätzen soll. Und unter ihnen halten wir es für angebracht, besonders an den Rosenkranz und den frommen Gebrauch des Skapuliers des Karmelberges zu erinnern“ (Papst Paul VI.).

## Skapulierfakten

Nur ein Priester darf Sie in die Bruderschaft des Braunen Skapuliers aufnehmen. Das Braune Skapulier besteht aus zwei Stücken brauner Wolle, die durch zwei Schnüre, Bänder, Kordeln oder Ketten zusammengehalten werden.

Die Farbe des Bandes, der Schnur oder der Kordel spielt dabei keine Rolle. Wichtig ist, dass es sich um zwei Stücke brauner (oder schwarzer) Wolle handelt. Die meisten Braunen Skapuliere haben Bilder auf den beiden Stücken brauner Wolle. Aber es sind keine Bilder notwendig. Um in den Genuss des Skapuliersprechens zu kommen, muss man in die Bruderschaft des Braunen Skapuliers aufgenommen sein, das Braune Skapulier tragen, besonders beim Tod. Das Braune Skapulier zu tragen, bedeutet, das Skapulier wird über den Kopf gelegt, und die Schnüre liegen auf den Schultern der Person, mit je einer Schnur auf jeder Schulter. Wenn das Skapulier verschlissen ist, muss es mit Ehrfurcht entsorgt werden, indem es verbrannt oder in der Erde vergraben wird. Ein Skapulier muss ersetzt werden, wenn es gerissen oder sonstwie schadhaf ist. Jede Schnur oder Kordel muss ein durchgehendes Materialstück sein, das die beiden Stücke brauner Wolle verbindet. Nur das erste Skapulier, das bei der Aufnahme verwendet wird, muss von dem Priester, der die Aufnahme vornimmt, gesegnet werden. Einmal aufgenommen, müssen **Ersatzskapuliere nicht gesegnet werden**, da sowohl der Segen als auch die Aufnahme lebenslang an den Aufgenommenen gebunden sind. Es kann jedoch nicht schaden, einen Priester zu bitten, das neue Skapulier zu segnen.

Als Papst Johannes Paul II. 1981 angeschossen und operiert wurde, forderte er die Ärzte auf, das Braune Skapulier, das er trug, nicht zu entfernen. Wir sollten dasselbe tun, wenn wir verletzt oder krank werden. Wir müssen den Mitarbeitern des Gesundheitswesens raten, das Braune Skapulier aus keinem Grund zu entfernen.



## Aufnahme (Einkleidung) in die Bruderschaft des Braunen Skapuliers

Um das Skapulierversprechen der Muttergottes zu erhalten – „Wer in diesem Gewand bekleidet stirbt, soll das ewige Feuer nicht erleiden“ – lehrt die heilige Mutter Kirche, dass ein Katholik von einem katholischen Priester in die Bruderschaft des Braunen Skapuliers aufgenommen



werden muss. Sobald ein Katholik in die Bruderschaft aufgenommen ist, gilt dies auf Lebenszeit. Wenn eine Person das Skapulier viele Jahre lang nach ihrer Aufnahme nicht trägt, kann sie das Skapulier wieder tragen, ohne erneut aufgenommen werden zu müssen. Obwohl jeder das Braune Skapulier tragen kann, dürfen nur Katholiken offiziell in die Konfraternität aufgenommen werden. Nichtkatholiken dürfen das Braune Skapulier tragen, das gesegnet werden sollte, und es werden ihnen Gnaden gegeben, einschließlich Gnaden für ihre Bekehrung. Natürlich müssen sie mit diesen Gnaden zusammenarbeiten, um die Vorteile zu nutzen.

Nichtkatholiken sollte beigebracht werden, dass ein Skapulier mit Ehrfurcht zu behandeln ist und nicht weggeworfen werden darf. Abgenutzte oder beschädigte Skapuliere sollten verbrannt oder vergraben werden. Wenn einer Person das Braune Skapulier aufgelegt wird, segnet der Priester zuerst das Skapulier. Dann legt der Priester das Skapulier über den Kopf der Person und auf die Schultern des Empfängers, so dass ein Stück des braunen Wolltuchs vorne und ein Stück hinten liegt. Während der Priester das Skapulier auf die Person legt, sagt er die folgenden Worte:

**„Nehmt dieses gesegnete Skapulier entgegen und bittet die heiligste Jungfrau, dass es durch ihre Ver-**

**dienste ohne Makel der Sünde getragen werden kann, euch vor allem Unheil schützt und euch zu ewigem Leben führt. Amen.“**

*Nachdem der Priester das Braune Skapulier aufgelegt hat, fährt er mit den Gebeten fort:*

**„Durch die mir verliehene Vollmacht erlaube ich dir, an allen geistlichen Werken teilzuhaben, die mit der barmherzigen Hilfe Jesu Christi von den Ordensleuten des Berges Karmel im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes vollbracht werden. Amen.**

**Möge der allmächtige Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde, dich segnen, den er in die Konfraternität Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel aufgenommen hat. Wir bitten SIE, in der Stunde deines Todes den Kopf der alten Schlange zu zerschlagen und für dich die Palme und die Krone deines ewigen Erbes zu erlangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.“**



*„Lasst es (das Braune Skapulier) euer Zeichen der Weibe sein an das unbefleckte Herz Mariens, was wir besonders dringend empfehlen in diesen gefährlichen Zeiten.“*

*Papst Pius XII.*

## Quelle

Auszug aus der englischen Broschüre: „Our Lady’s Garment, The Brown Scapular: a sign of salvation and protection”, Herausgeber: The Fatima Center, USA.

Deutsche Übersetzung und geringfügige Bearbeitung: Militia Immaculatae (mit Erlaubnis des Fatima Centers).

Link zum englischen Original: [http://archive.fatima.org/apostolate/pdf/brown\\_scapular.pdf](http://archive.fatima.org/apostolate/pdf/brown_scapular.pdf)

**Imprimatur für das englische Original:**

+ Bishop Cletus C. Perera, O.S.B.,

Bishop of Ratnapura, Sri Lanka,

November 19, 2010

## Bestellung von Skapulieren

Robuste, von den Schweizer Karmelschwestern handgefertigte Skapuliere können inkl. einem Flyer bei der Militia Immaculatae bestellt werden:

Onlineshop unter <https://m-i.info/de/shop>

